



Die wachsende Präsenz des Islam hat zur Rückkehr religiöser Themen in den öffentlichen Diskurs beigetragen.

Dabei stehen sozialetische Themen wie Säkularisierung und Religionsfreiheit im Zentrum. „Interreligiöse Sozialethik“ ist heute die notwendige Fortsetzung der Ökumene. Sie versteht die Vielfalt und dynamische Entwicklung von Positionen zum Verhältnis von Religion, Staat und Gesellschaft als Chance für einen neuen Blick auf eigene Traditionen. Exemplarisch konkretisiert sie die Empfehlung des deutschen Wissenschaftsrates (2010) für eine „Theologie im Plural“.

Gerade die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Kontext der Moderne erweist sich religionsübergreifend als verbindendes Element. Dabei sind tiefe Brüche sowie überraschende Ähnlichkeiten keineswegs nur zwischen, sondern ebenso innerhalb der Religionsgemeinschaften zu finden. Für die Vermittlung einer Pluralitätskompetenz ist in besonderer Weise die Religionspädagogik gefragt.

EINLADUNG ZUR VERANSTALTUNG

INTERRELIGIÖSE SOZIALETHIK CHRISTLICHE UND ISLAMISCHE REFLEXIONEN ZU EINER THEOLOGIE IM PLURAL



DIE KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
UND DER LEHRSTUHL FÜR CHRISTLICHE SOZIALETHIK
LADEN EIN ZUR

VERANSTALTUNG ANLÄSSLICH DER
ERNENNUNG VON
DR. HANSJÖRG SCHMID ZUM
PRIVATDOZENTEN

INTERRELIGIÖSE SOZIALETHIK
CHRISTLICHE UND ISLAMISCHE
REFLEXIONEN ZU EINER THEOLOGIE
IM PLURAL

AM DIENSTAG,
DEN 11.12.2012,
18.00 UHR BIS 20.00 UHR

IM HÖRSAAL F 107 DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT
GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
80539 MÜNCHEN

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

PROF. DR. KNUT BACKHAUS
DEKAN

EINFÜHRUNG

PROF. DR. MARKUS VOGT

KURZVORTRÄGE

MÖGLICHKEITEN UND PERSPEKTIVEN EINER INTERRELIGIÖSEN SOZIALETHIK

DR. HANSJÖRG SCHMID,
LMU UND AKADEMIE DER
DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

THEOLOGIE IM PLURAL AUS ISLAMISCHER SICHT

PROF. DR. HARRY HARUN BEHR,
PROFESSOR FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE
AN DER UNIVERSITÄT ERLANGEN NÜRNBERG

DISKUSSION

DR. HANSJÖRG SCHMID,
PROF. DR. HARRY HARUN BEHR,
PROF. DR. KONRAD HILPERT,
PROF. DR. STEPHAN LEIMGRUBER

MODERATION UND SCHLUSSWORT:

MATTHIAS DROBINSKI,
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

STEHEMPfang